

Orte und Nicht-Orte der **Lehrerbildung**

Eine historische und empirische
Untersuchung zur **Handlungs-**
und Wissensorientierung und der damit
verbundenen Mythen in der
Lehrerbildung

Roland Messmer

PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Prolog	19
Teil I: Historische Vergleiche	29
1. Einleitung ;	31
1.1 Fragestellung	35
1.2 Einschränkung der Fragestellung	37
1.3 Quellenlage	39
1.3.1 Kanton Basel-Stadt	41
1.3.2 Kanton Zürich	42
1.3.3 Kanton Aargau	43
1.3.4 Kanton Bern	43
1.3.5 Kanton Luzern	44
1.4 Methode	45
2. Die Geschichte der Institutionen	47
2.1 Basel-Stadt: Kantonales Lehrerseminar (1925)	47
2.1.1 Die »Lehrerbildung« unter Hanart	47
2.1.2 Grossratsbeschluss vom 5. Mai 1892 betreffend die Einrichtung von Fachkursen zur Ausbildung von Primarlehrern	49
2.1.3 Ratschlag und Entwurf zu einem Gesetz betreffend Lehrerbildung. Dem Grossen Rate des Kantons Basel-Stadt vorgelegt am 5. Juni 1919	52
2.2 Zürich: Kantonales Oberseminar (1943)	56
2.3 Aargau: Höhere Pädagogische Lehranstalt, HPL (1976)....	61
2.3.1 Das Aargauische Lehrerseminar in Wettingen 1822. . .	61
2.3.2 Das Aargauische Lehrerinnenseminar in Aarau (AGa) 1873	62
2.3.3 Dekret über die Organisation der Lehrerbildung vom 19. Dez. 1972 (Botschaft vom 8. Mai 1972)	63
	13

2.4.1 Vortrag der Erziehungsdirektion an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates zum Gesetz über die Lehrerinnen- und Lehrerbildung	68
2.5 Kanton Luzern: Rahmenkonzept für die Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (1995)	69
2.5.1 Das Rahmenkonzept für die Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Luzern (Bericht der Projektgruppe, Dez. 1995)	73
3. Die Argumente in den Reformprozessen	75
3.1 Die Struktur der Lehrerausbildung	75
3.1.1 Zum Verhältnis von Berufs- und Allgemeinbildung. . .	76
3.1.2 Finanzen	79
3.1.3 Gemeinsame Ausbildung verschiedener Lehrerkategorien	82
3.1.4 Koordination der Lehrerbildung in der Schweiz	84
3.2 Die Inhalte der Lehrerausbildung	90
3.2.1 Wissenschaftlichkeit	90
3.2.2 Forschung	96
3.2.3 Praxisnähe	99
3.2.4 Seminarkultur	102
3.2.5 Persönlichkeitsbildung	105
3.2.6 Handarbeit, Kunstfächer und Sozialpraktika	107
3.3 Personen in Ausbildung	110
3.3.1 Rekrutierung/sozialer Aufstieg	110
3.3.2 Berufentscheid/Reife	114
3.4 Beruf des Lehrers	116
3.4.1 Berufliche Anforderungen	116
3.4.2 Berufsstand	119
4. Fazit	123

Teil II: Empirische Vergleiche	127
1. Einleitung	129
1.1 Allgemeine Problemstellung	130
1.2 Schulklima	133
1.3 Berufspraktische Ausbildung	136
1.4 Wissen und Können	137
2. Fragestellung und Hypothesen	143
2.1 Schulklima, Klassenklima	143
2.2 Berufspraktische Ausbildung	145
2.3 Wissen und Können in der Allgemeinen Didaktik	146
3. Methode	149
3.1 Datenmaterial und Stichprobe	149
3.2 Dimensionen des Schulklimas	153
3.2.1 Lebenswert	156
3.2.2 Hohe Ansprüche	158
3.2.3 Toleranz, Kohärenz und Innovation	160
3.2.4 Integration	161
3.2.5 Keine Eigenwelt	162
3.2.6 Begegnungen	163
3.3 Dimensionen des Klassenklimas	163
3.3.1 Gemeinschaft	165
3.3.2 Konkurrenz	167
3.3.3 Aussenseiter	168
3.3.4 Wohlbefinden	168
3.3.5 Verständnisnachfrage	168
3.4 Dimensionen der berufspraktischen Ausbildung	169
3.4.1 Praxisrelevanz	171
3.4.2 Betreuung	173
3.4.3 Berufsvorbereitung	174
3.4.4 Theorie-Praxis Bezug	175
3.5 Kategorisierung der Standards	177
3.5.1 Lernstrategien vermitteln und Lernprozesse begleiten.	178
3.5.2 Gestaltung und Methoden des Unterrichts	180
3.5.3 Leistungsmessung	181

3.5.4 Medien im Unterricht	183
3.5.5 Selbstorganisationskompetenz	184
4. Ausweitung und Interpretation	185
4.1 Schulkultur	185
4.1.1 Soziales Klima und Ausbildungsort	185
4.1.2 Schulklima und Ausbildungsort	186
4.1.3 Klassenklima und Ausbildungsort	188
4.1.4 Zusammenfassung und Folgerungen	190
4.2 Berufspraktische Ausbildung	193
4.2.1 Berufspraktische Ausbildung (allgemeine Einschätzung) und Ausbildungsort	193
4.2.2 Berufspraktische Ausbildung und Ausbildungsort. . .	194
4.2.3 Zusammenfassung und Folgerungen	196
4.3 Wissen und Können	197
4.3.1 Behandlungskriterien	199
4.3.2 Standards «theoretisch behandelt»	204
4.3.3 Standards «mit Übungen und praktisch behandelt». . .	206
4.3.4 Standards «theoretisch und praktisch behandelt». . . .	208
4.3.5 Zusammenfassung und Folgerungen	209
5. Fazit	213
Teil III: Narrative Vergleiche	217
1. Einleitung	219
1.1 Von den Mythen der Lehrerbildung zu Fallgeschichten des Unterrichts	219
1.2 Vom Verlust der grossen Erzählungen	220
1.3 Vom Verlust der «grossen» und «kleinen» Lehrer	224
1.4 Unsicherheit als Fokus des Unterrichts	228
2. Die Fallgeschichte als Medium der Forschung	233
2.1 Pädagogische Fallarbeit – Gleiche Tätigkeit, unterschiedliche Bezeichnungen?	233
2.2 «turn to narrative»	236

3. Fragestellung und Auswahl der Fallgeschichten	243
3.1 Ausdifferenzierung der Fragestellung	243
3.2 Auswahl der Fallgeschichten	246
4. Fallgeschichten im Vergleich	249
4.1 Gegenwartsbezug im Unterricht	249
4.2 Disziplin und Ordnung	258
4.3 Binnendifferenzierung	268
4.4 Kommunikation im Unterricht	278
4.5 Angst im Sportunterricht	283
5. Fazit	291
Epilog	295
Anhang	303
Literatur	303
Quellen im historischen Teil (nach Titel)	316
Quellen im historischen Teil (nach Abkürzungen)	321
Im narrativen Teil verwendete Seminararbeiten	324